

Boizenburg, Kr. Hagenow

1. Boicen(en)borch, Bohcen(e)burg.

2. B. liegt als westlichste Stadt des Landes auf sandiger Anschwemmung in einer Wiesenniederung, 2 km r. von der Elbe auf dem l. Ufer der dort einmündenden Boize. H. 15 m.

3. In wend. Zeit Mittelpunkt der terra B. Die alte Burg, an der Stelle des jetzigen Mühlgartens, wurde vor 1170 durch die dt. Burg auf dem Schloßberg vor der Stadt abgelöst. Zollstätte. Pleban 1217, civitas 1241 genannt.

4. Die Grafen Suncelin u. Helmold von Schwerin verliehen der Stadt 1267 das Lüb. Recht.

5. Der Umriss des alten B. stellt ein Fünfeck dar. Die Stadt ist planmäßig neben der Burg u. der dörfll. Vorburg Altendorf angelegt. Das Straßennetz zeigt Sitterform. Ausdehnung von SW nach NO 175 m, nach SO 250 m. Der Markt liegt etwas s. von der Stadtmitte auf der Verbindungslinie der beiden Haupttore, des Mühlen- u. Markttors (vor 1800 abgebrochen). Geringer Rest der Stadtmauer, die 1327 noch aus Planken bestand, erhalten. Pfarrkirche, der Maria u. dem hl. Jakob geweiht, E. 13. Jh. erbaut. Beim Brand 1709 bis auf den Feldsteinchor zerstört, erneuert 1717—27 u. 1860—65 (Neubau des Chores). Um 1579 noch in der Stadt die St.-Annen- u. die Heiligkreuzkapelle, außerhalb eine St.-Jürgen-, eine St.-Gertruden- u. eine St.-Habundus-Kapelle; 1630 war nur die St.-Jürgen-Kapelle (das Hospital zuerst 1301 erwähnt) noch vorhanden. Rathaus mit offenem Laubengang an der Marktfrent 1711 erbaut. Brände 1539, 1608, 1674, 1709, 1799.

6. a) Die älteste Bev. stammte aus Westfalen u. Niedersachsen, später ergänzte sie sich vorwiegend aus dem Lande selbst. 1498: 676 E. (166 Männer, 181 Frauen, 15 Söhne u. 25 Töchter über 15 Jahre, 37 Knechte, 31 Mägde), 1570: 140 Haussteuerzahler, 1741: 165 Häuser, 1819: 2802 E., 1829: 3081 E., 1839: 3325 E., 1849: 3658 E., 1859: 3525 E., 1867: 3529 E., 1880: 3614 E., 1890: 3672 E., 1900: 3658 E., 1910: 4239 E., 1925: 5268 E., 1933: 5843 E., 1938: 6768 E. — b) Kapitalanlagebuch des St.-Georgen-Hospitals 1494 ff., Kaiserbedereaster 1496. Landbedereaster seit 1538, Akziserregister seit 1569. Kb. seit 1657, kath. seit 1928. Adressbücher seit 1914.

B. Felten, Die Personennamen der Stadt u. des Landes B. vom 13.—17. Jh.: Mecklb. Jb. 100 (1936).

7. Plattdt. Umgangssprache neben der hdt. bis zur Gegenwart. Das Plattdt. in der Amtssprache nach 1570 aufgegeben.

8. Im MA. führte die Landstraße von Lüneburg zur Ostsee sowie eine Landstraße über Mölln nach Lübeck dort über die Elbe. Eine alte Schifferges. hatte das alleinige Schiffsfahrtsrecht auf der Eude u. (seit 1442 neben den Lüneburgern) das Priv. des Holzflößens u. der Schifffahrt auf dem

„Schwarzen Wasser“, dem Unterlauf der Schaale. Der Holz- u. Getreidehandel ging bes. nach Hamburg. Hamburger Händler waren auch schon im 17. Jh. die Hauptabnehmer der Fischer (vor allem Stör u. Elblachs). Der Fischfang ging infolge der Dampfschifffahrt aber ebenso zurück wie B. selbst in der Eisenbahnzeit zunächst in seinem Rang als Handelsstadt, bis durch Stadt- u. Hasenbahn (1890) eine Verbindung mit dem 2,7 km entfernten Bhf. an der Hamburg-Berliner Linie geschaffen wurde, so daß B. noch heute wichtiger Umschlagplatz für Kohlen u. Getreide ist. Heute eine Wandplatten-, eine Ledersettfabrik, eine Schiffswerft, ferner Mühlen u. Sägereien. 1668 erhielt B. 2 Vieh- u. Pferdemärkte, heute jl. 3 Krammärkte u. monatl. 4 Schweinemärkte.

E. Arieg, Die Schifffahrt im 16. Jh. u. ihre wirtschaftsg. Bedeutung: Mecklb. Jb. 79 (1914).

9. a) Ratsherren erstmalig 1241 genannt, 1327: 18, sonst im MA. 12, 1514: 9, 2 Bgm. bis 1917. — b) Das Stadtgericht bestand aus dem Stadtvogt, den der Landesherr bestellte, u. 2 Assessoren aus dem Rat. Bis 1671 beanspruchte der Rat eine Obergerichtsbarkeit (bezeugt seit 1361). Von ihm konnte weiter an den Lübecker Rat appelliert werden (belegt 1479—91). — c) Während zunächst die Gesamtheit der Bürger bei den Stadtangelegenheiten hinzugezogen wurde, wird ihre Rolle mehr u. mehr durch Bevollmächtigte übernommen. 1590 Sechsmänner, E. 17. Jh. Zehnmänner. Streitigkeiten mit dem Rat 1678 u. 1686 durch Kommissionsrezesse geschlichtet. Neue Verfassung 1776: Danach gibt es außerdem 2 Bürgerworthalter u. die Gewerker, durch welche jene aus der Zahl der Zehnmänner erwählt wurden. 1850 wurde der Bürgerausschuß in 12 aus gleicher u. geheimer Wahl hervorgegangene Bürgerrepräsentanten umgewandelt.

10. Das Land B. gehörte seit 1158 zur Grafschaft Raseburg, seit 1201 zur Grafschaft Schwerin, zunächst als Lehen Dänemarks, an das es 1207—27 verlorenging, dann als sächs. Lehen. B. war 1247—1349 Residenz einer Nebenlinie der Grafen von Schwerin. 1358 kam es an die Hz. von Mecklenburg, 1611 bei der Landesteilung zum Hzt. Güstrow. B. war bis 1920 Sitz des Amtes B. u. bis 1863 Sitz eines Elbzollamtes.

11. Die Wehrhoheit stand beim Landesherrn. Die Stadt war zur Stellung von Mannschaften bei Heerzügen verpflichtet. Jeder Handwerker mußte bei der Aufnahme in ein Amt einen dafür bestimmten Beitrag entrichten. Oberbefehl hatte um 1700 der Rat, unter ihm Hauptleute aus der Bürgerschaft. Eine Schützenzunft 1514 vorhanden, 1657 wieder aufgerichtet. 1626 dän. Kriegsvölker, 1627 Tilly, 1644 General Gallas in der Stadt, 1675—76 im Schwed. Krieg wieder kaiserl. Truppen. Von Hannover 1719—68 (seit 1734 pfandweise) besetzt. 1813—14 mehrfache